

ART-WORK

KUNST & DESIGN

NEWS-LETTER

KunstKnoten - Das Fest

ART-WORK betreut den neu gegründeten Verein Kunst-Knoten bei Ausstellungen und Kunstprojekten. Erstes Event wird "Das FEST" vom 12. bis 14. Juli 2019

Titelstory-Bettina Reitner

Bettina REITNER hat uns als Titelbild ihr Werk "Ladywiththecoffee" zur Verfügung gestellt. Es wird auch für "Das FEST" zum Einsatz kommen. Erfahren Sie mehr über Bettina REITNER.

Erika Petunoviene - AYTE Art

Erika PETUNOVIENE erzählt über ihre Bilder und deren Schaffungsprozess...

Neu bei ART-WORK

Wir stellen im News-Letter immer wieder unsere neuen Künstler vor. Diesmal sind's besonders viele.

Auszeichnungen

ARTBOX/Project & Palm Art Award - vier Kunstschaaffende von ART-WORK sind mit dabei.

Neue Werke

Wir freuen uns immer wieder, wenn uns die Kunstschaaffenden ihre neuen Werke zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen...
... und zeigen sie hier.

Ausstellung Hollabrunn

Seit zwei Jahren betreut ART-WORK den Stadtsaal Hollabrunn und stellt die Werke von ART-WORK - Kunstschaaffenden zur Verfügung. Bettina Reitner, Margot Sippl und Manfred Bölderl runden nun die Ausstellung ab.

Vorwort



Die Arbeit mit und für die Kunstschaffenden macht Spaß und Freude

ART-WORK hat sich mittlerweile fast zu einem Full-time-Job entwickelt. Was im Herbst 2015 als Idee begann hat sich etabliert und wird rundum gerne angenommen. Es hat sich viel getan seit den Anfängen.

Zum aktuellen Zeitpunkt stellen 97 Kunstschaffende ihre Arbeiten bei ART-WORK aus. Alleine 2018 hat sich so die Anzahl der KünstlerInnen fast verdoppelt. Kunstinteressierte findet in ART-WORK die Möglichkeit, in ein weites Spektrum von Kunst und Kunsthandwerk einzutauchen. Zu sehen sind mehr als 2.900 Exponate aus Malerei, Bildhauerarbeit, Fotografie, Glas-, Metall- und Holzkunst und Kunsthandwerk.

Neben den neuen Kunstschaffenden konnten wir eine Fülle neuer Werke unserer Kollegen und Kolleginnen vorstellen. In den "News" gabs praktisch jede Woche was Neues über ART-WORK zu berichten.

Im Jahresschnitt werden die ART-WORK - Seiten im Internet mehr als 2.000 x pro Monat besucht. Seit Beginn wurden über 59.000 Page Views aus aller Herren Länder verzeichnet.

Auch das Feedback im Socialmediabereich auf unsere Berichte ist groß.

Die Zusammenarbeit mit unserem deutschen Partner artstage hat sich vertieft. So waren im März 2018 5 ART-WORK - Kunstschaffende beim Internationalen Kunstsalon in Freiburg vertreten. Bettina REITNER wurde dort mit dem ART-STAGE AWARD ausgezeichnet. Auch 2019 waren wieder einige ART-WORK - Kunstschaffende beim Kunstsalon vertreten.

Eine weitere Kooperation mit MAMUZ wurde im Vorjahr begründet. Der Verein unterstützt seit die Anliegen und Projekte der ur- und frühgeschichtlichen Forschung des Landes Niederösterreich materiell und ideell und bietet im Sommer tolle Seminare für Kunsthandwerk an.

Last but not least arbeitet ART-WORK eng mit KunstKnoten, einem Verein zur Förderung von Kunst & Kultur im Grenzland Weinviertel zusammen. ART-WORK berät hier in künstlerischen Fragen und unterstützt bei der Künstlerauswahl und der Organisation. Erstes Ergebnis der Zusammenarbeit ist die Veranstaltung "Das Fest" im Juli 2019. Die Arbeit mit und für die Kunstschaffenden macht Spaß und Freude.

Viel Spaß beim Lesen des aktuellen Newsletter.

Manfred Drapela



12. - 14. Juli
2019

Das
FEST

Ein
Kunsterlebnis
zum

a n s c h a u e n
z u s c h a u e n
m i t m a c h e n

Das Projekt KunstKnoten

2019 organisiert ART-WORK das Projekt „KunstKnoten Weinviertel“.

Vom 12. bis 14. Juli 2019 werden etwa 25 Kunstschaffende im Rahmen eines dreitägigen Kunstfestes ihre Werke vorstellen.

Unter dem Motto „anschauen, zuschauen mitmachen“ kann das Publikum den Kunstschaffenden bei der Arbeit über die Schulter schauen und Einblick über das Schaffen der AusstellerInnen gewinnen.

Weiters sind auch Aktivitäten wie töpfern, modellieren und malen für Kinder und Jugendliche mit *Gabriele SIMIC & Birgit* geplant. Das Event wird durch Lesungen und musikalische Darbietungen mit *Wolf & the gang* u.a. abgerundet.

Als besonderes Event wird am Freitag und Samstag der Drache Laidir Laoch, Werk des Metallkünstlers *KELT - Josef Graf*, über dem Publikum Feuer speien.

Bettina Reitner & Bettina Hortence werden die gesamte Location in KunstKnoten verpacken.

Im Weinviertel darf auch die Weinverkostung der regionalen Weine nicht fehlen. Die Winzer "aufblühendes Pulkautal" sowie die Weingüter Bayer, Hirsch, Schäfer & Zöhrler laden an den drei Tagen ein.

Der Eintritt ist frei.

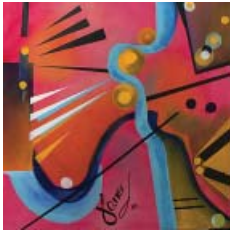
Der malerische Ort Pernersdorf liegt im Grenzgebiet zu Tschechien. Er bietet ideale Voraussetzungen für das Fest.

Eine Möglichkeit für Kunstschaffende

Auf Grund der weitreichenden Möglichkeiten am Ver-

“Knoten verbinden.
Knoten fokussieren. Knoten sind
tragfähig.
Kunst polarisiert,
Kunst konfrontiert, Kunst reflektiert,
Kunst fasziniert.
KunstKnoten
will vereinen, kombiniert.”

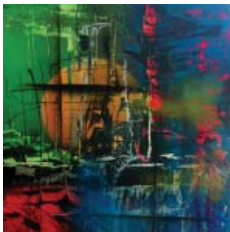




anstellungsort Pernersdorf 93 kann KunstKnoten KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen noch die Möglichkeit zum Mitmachen bieten. Interessierte können sich noch bei ART-WORK melden (art-work@art-work.co.at). Für die Teilnahme fallen keine Kosten wie z.B. Standgebühren an.

Langfristig ein nachhaltiges Kulturkonzept

Im Anschluss an dieses Event sollen die Räumlichkeiten in Pernersdorf weiterhin laufend für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden und Kunstschaffenden Raum für die Präsentation ihrer Kunst geben. Ein Verein zur Umsetzung der langfristigen Ziele von KunstKnoten ist derzeit bereits in Gründung weitere Aktivitäten sind geplant.



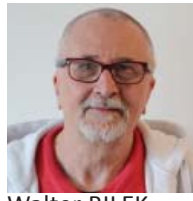
KUNSTKNOTEN
Verein zur Förderung von Kunst & Kultur
im Grenzland Weinviertel

Gasthof & Hotel Raymund
2052 Pernersdorf 93
Tel.: +43 (0) 2944 8220

E-Mail: kunstknoten@kunstknoten.at
Web: www.kunstknoten.at



Die Kunstschaffenden: (aktueller Stand 26.4.2019)



Walter BILEK
Maler



Manfred BÖLDERL
Bildhauer



Beate DRAPELA
Kunsth Handwerk



Thomas DUNGL
Literat, Collagen



Franz & Eva EHRL
Malerei, Literatur



Fritz FLEISCHER
Keramik



Adrian FLEISCHER
Keramik



Johann GUTKAUF
Malerei



Birgit HEIDEGGER
Kunsth Handwerk



Markus HEIDEGGER
Kunsth Handwerk



Bettina HORTENCE
Fotografie,
Kunsth Handwerk



KELT-Josef GRAF
Metallkunst



Peter MANN
Literatur



Ingrid MARGREITER
Malerei



Johannes MARGREITER
Malerei



Nada NADJ
Malerei



Florian PRÜNSTER
Malerei



Bettina REITNER
Malerei



Antje SCHMIDT
Zellmer
Malerei, Literatur



Siegfried SCHNEIDER
Schmied



Gabriele SIMIC
Malerei



Margot SIPPL
Malerei



Franz SPITZER
Holzbildhauer



Ditha ZEHETMAYER -
OERTL, Malerei



Titelbild: "Ladywiththecoffee"

Nach einem Ökologiestudium in Wien inklusive Lehr- und Forschungstätigkeiten, widmet sich Bettina REITNER seit ca. 2013 wieder ihrer künstlerischen-malerischen Tätigkeiten.

Sie arbeitet hauptsächlich abstrakt mit Acryl und den verschiedensten Materialien: Kreiden, Steinmehle, Aschen, Sand, Wachs, Beizen, Bitumen, Lacke, Kaffee, Moorage, Baumaterialien, Sumpfkalk, Pigmenten, ...



Jedes dieser Materialien hat seinen eigenen Reiz und Bettina REITNER findet haptische Bilder am faszinierendsten. Teilweise sind die Werke auf Holzkörper aufgezogen, auf Platten gefertigt, gerahmte Graupappen oder der Keilrahmen steht für sich, den jeweiligen Emotionen und Vorstellungen entsprechend.

Nachdem sie autodidaktisch begonnen hat, folgten technische Weiterbildungsseminare bei anderen Künstlern (G. Musebrink, G. Almbauer, C. Niehoff, I. Folger, I. Hildur, C. Westphal, ...) und mit diesem technischen Rüstzeug lassen sich nun Visionen, Stimmungen und Energien besser sichtbar umsetzen.

Mit 2 weiteren Künstlerinnen engagiert sie sich im Tullnerfelder Kunstkreis. Bei KunstKnoten, der Ausstellung in Pernersdorf im Weinviertel wird Bettina REITNER gemeinsam mit Bettina HORTENCE das Ausstellungsgelände mit Kunstknoten verpacken.

Ausstellungen:

Minoriten Kloster Tulln,
Baumgartner Kulturtag,
Wiener Rathaus

Tage der offenen Ateliers in Niederösterreich.

2018 Gewinnerin des ARTSTAGE AWARD Freiburg

2018 Stadtsaal Hollabrunn

2019 ARTBOX/Project Zürich

2019, 12.-14.7. KunstKnoten



Mehr über Bettina REITNER unter www.art-work.co.at

Erika PETUNOVIENE: Geschichten durch den Pinsel erzählen...



Erika Petunoviene (Künstlername AYTÉ) zeichnet von Kindheit an. Sie studierte Kunst in einer Schule in Litauen. Später studierte sie Kunst an der Universität und erhielt ihren Master in Kunst.

Erika Petunoviene ist eine ausdrucksstarke, abstrakte Künstlerin, deren Bilder emotional und zart sind. Sie drückt mit ihren stilistischen Einflüssen und Farbkontrasten Momente des Lebens aus.

AYTE experimentiert gerne mit neuen Materialien und Techniken, die das Bild

als Ganzes binden. Die Arbeit von AYTE wird durch den Einfluss der Eindrücke von Lebenserfahrungen, aber vor allem von Emotionen dieser Momente geschaffen.

„Die wichtigste Aufgabe des Künstlers ist es, Emotionen durch Ausdrucksmittel zu vermitteln, die die Geschichte durch den Pinsel erzählt - dem Betrachter zu helfen, einen Moment in der Geschichte des Künstlers zu leben“. AYTE erzielt das durch lange Linien, und ausdrucksvolle Striche und Punkte, um einen Teil ihrer inneren Gefühle zu enthüllen und um ihre Wahrnehmung ihrer persönlichen Welt und Gedanken zu zeigen“.

„Ich werde weiter experimentieren und nach Neuem suchen, tiefer, anders. Ich



ALIVE, 90x80cm

möchte mehr über die Welt, Musik, Ereignisse, mein Inneres, alles um uns herum erfahren. Jetzt eine neue Phase in meinem Leben. Ich habe wieder klassische Musik entdeckt. Klassische Musik hören und gleichzeitig mir selbst, meinen Gedanken und Gefühlen zu-zuhören.“

„Ich hatte den einen, kreativen Tag, als ich es erlebte und auf eine neue Ebene im Raum des Universums ging, in einer neuen Erfahrung, in der kreativen Raserei. Ich wusste nicht, wie ich es genau benennen sollte, aber das spielt keine Rolle. In einer neuen Kreation von Gefühlen und Erfahrungen hörte ich die Jahreszeiten, dann Chopins



CALMNESS, 150x70cm



CHARM MODE, 100 x 80cm

Nocturne. Es war mir egal, dass es dunkel wurde, ich malte das Bild nur mit Händen und Fingern, fast im Dunkeln, bis auf das Licht durchs Fenster von der fernen Straße. Ich entschied, dass es in der Dunkelheit sogar besser war. Es störte nicht, es half, sich stärker zu fühlen und tiefer zu werden. Ich weiß über Farben Bescheid - es ist nicht das Wichtigste, klar zu sehen, weil ich alles deutlich fühlte. Ich spielte - aber nicht am Klavier, sondern auf Leinwand, mit Fingern und Handflächen. Ich bin nicht nur von Farbe, sondern auch von Musik durchtränkt. Erstaunliche Erfahrung - ich erlebte es zum ersten Mal, und ich erschuf es zum ersten Mal. Ich wurde an einen Ort gebracht, wo ich noch nie war ...“



EROS, 110x80cm



Clair de lune, 120x100cm



SYMPHONY, 100x80cm

„In der Vergangenheit wurden viele Künstler von Musik inspiriert. Ich habe das nicht geplant. Ich habe nur klassische Musik gehört. Es war Musik, die mich hoch gebracht hat. Es war eine sehr interessante und außergewöhnliche Erfahrung, die ich immer wieder suchen werde.

Ich möchte tiefer in diesen Zustand eintauchen, ihn fühlen und bleiben. Musik ist ein wichtiger Teil meines Lebens und meiner Kreativität. Sie hat große Bedeutung, sie ist

für mich in jeder Hinsicht Inspirationsquelle.“



EASY, 90x70cm



What goes around comes back around, 70x70cm, 2017

Die meisten ihrer neueren Bilder entstehen durch die Kombination von Kunst und künstlerischen Ausdrucksformen, die in den Gemälden zu sehen sind. Die Bilder zeichnen sich durch viel Energie, Bewegung, Ausdruck, kontrastreiche Farben und Farbkombinationen aus. Die Dynamik ist in jeder Strichführung sichtbar. Details steigen nach oben, nach unten, zur Seite. Die Bilder schwellen an, drehen sich um - reisen.

„Ich möchte all jenen danken, die mir schreiben - die Musik teilen, die sie in meinen Bildern sehen. Danken für das Teilen von Gefühlen und Gedanken. Mit Euch bin ich weiter unterwegs und entdecke neue Wege ... Dieses Feedback ist sehr inspirierend und ermuntert zu einer mutigeren Suche und Entwicklung.“



NOCTURNE, 120x100cm

Erika PETUNOVIENE 2018

Neu bei ART-WORK

Mittlerweile präsentieren 97 Kunstschaaffende ihre Arbeiten in unserer Galerie. Alleine 2018 hat sich so die Anzahl der KünstlerInnen fast verdoppelt.

Kunstinteressierte findet in ART-WORK die Möglichkeit, in ein weites Spektrum von Kunst und Kunsthandwerk einzutauchen. Zu sehen sind mehr als 2.900 Exponate aus Malerei, Bildhauerarbeit, Fotografie, Glas-, Metall- und Holzkunst und Kunsthandwerk.

Künstler in der Familie und ein Modedesign-Studium bereiteten Judith Boy ARTISTA den Weg zur freischaffenden, dynamischen Berufskünstlerin. Seit 14 Jahren lebt die Künstlerin zwischen Deutschland und Italien/Sizilien, wo ihre Kunst entsteht.



Schulungen und umfangreiche Kenntnisse in Malerei, Design und ein beachtliches Pflanzenfarben-Studio sind ausschlaggebend für ihren abstrakt-darstellenden Stil und Ausdrucksweise.



Das Experiment steht an erster Stelle. Sowohl in Materialien, als auch in Techniken verbindet sie mit Vorliebe Gegensätze um dann ihre „Philosophie“ der Harmonie zu finden.

In der Malerei arbeitet Judith Boy vorwiegend mit Kohle, Pastell, Acryl und Metall in Form von Fundstücken. Folien und Textil finden ebenfalls Verwendung. In der Kleiderkunst und Objektgestaltung verbindet sich Fallschirmseide mit besticktem Chiffon, zarte Spitze mit Gobelin oder Metallbrokat, etc.

Walter BILEK lebt und malt in Guntersdorf im Niederösterreichischen Weinviertel.

Seine Arbeiten werden auch bei KunstKnoten von 12. bis 14.7.2019 in Pernersdorf zu bewundern sein.



Walter BILEK besuchte als Kind die Schule für Taubstumme in Wien. Das Handwerk als Herren-Maßschneider erlernte er in Hollabrunn. Zur Meisterschaft brachte er es bei Chlumsky und bei Knize in Wien. Sein Können stellte er beim Traditionsbetrieb Lambert Hofer unter Beweis. Von



Walter BILEK stammt z.B. das Kostüm des weltberühmten Balletttänzers Vladimir Malakhov sowie das Kostüm des Grafen Dracula, mit dem sich Uwe Ochsenknecht bei der Open-air-Weltpremiere in Hanover präsentierte.

Seit Jahren zeichnet, malt und fotografiert Walter BILEK u.a. auch Motive aus dem Weinviertel mit großer Einfühlsamkeit und Akribie.



Die Kärntener Malerin **Josefine BLAICH** wurde 1949 in Klagenfurt geboren. Ihre ersten Schritte in der künstlerischen Gestaltung machte sie 1994 in der Landschaftsgrafik.

1994 Teilnahme an Fortbildungsseminaren bei mehreren Künstlern in den Techniken Zeichnen, Aquarellmalerei, Eitempera, Acryl und Öl, Sommerakademie bei Prof. Karrer, Prof. Ciuha, Peter Kohl, Luca Anticevic.



2008 Beginn 6-semesteriges Studium an der Freien Akademie für Bildende Kunst in Klagenfurt am Wörthersee.

2011 Diplom Meisterklasse der Freien Akademie für Kunst und Philosophie in Klagenfurt. 2014 In der Klagenfurter Sezession erweiterere und vervollständige ich meine Malkenntnisse.

IN DEN FORMEN DER NATUR STECKEN VIELE IMPULSE, MAN MUSS NUR SEHEN UND FINDEN. (Josefine Blaich)

Anke BREHM hat sich viele Jahre mit der Malerei beschäftigt – ihr Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens liegt heute aber bei der



Fotografie.
 “Mein Name ist Anke Brehm ich wohne in einem kleinen Ort in der Nähe von Bremervörde.



Schon immer haben mich Farben und Formen fasziniert, Aquarell- und Acrylmalerei haben mich viele Jahre beschäftigt, ebenso das

Malen auf Seide”.

Seit 2007 intensive Auseinandersetzung mit der Fotografie und der digitalen Bildbearbeitung, Autodidakt bis heute.
 “Neue kreative Wege gehen bereitet mir besonders viel Freude”.

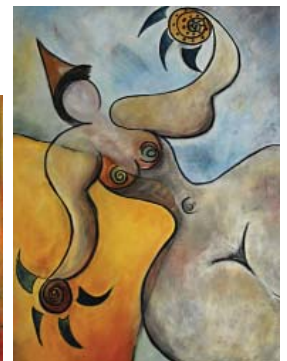
“Mein Motto: Nichts sieht so aus wie es ist”.

Die deutsche Malerin, Grafikerin und Autorin **AndreaMaria BRESSON** wurde 1956 in Wiesbaden geboren. Sie lebt heute in Niederhausen/Ts., wo Sie auch ihr Atelier als Schaffensraum hat. Den



Traum, Künstlerin zu sein, hat sich AndreaMaria BRESSON mit Beginn des neuen Jahrtausends erfüllt...

“Das Geschenk des Älterwerdens, ist die Möglichkeit, Kindheitsträume wahr werden zu lassen. Als leidenschaftliche Autodidaktin habe ich mich gefordert und gefördert; und ebenfalls Unter-



richtet bei spannenden Künstlern genommen: Klassische Malerei, Portrait und abstrakte Malerei...

Mein Schaffen ist bestimmt von der Frage nach Leben und dem Menschen in seiner Vielfalt, seinen Schattenseiten und dem Licht-und Kraftvollen. Diese Fragen und “Erkenntnisse” setze ich figurativ/abstrakt um”.



Der 1958 geborene Maler **Rainer CASNA** arbeitet und lebt in Kaprun in Salzburg. Er arbeitet in erster Linie in Aquarell- und Acryltechnik und ist Autodidakt.



“Malen heißt die Seele fotografieren”

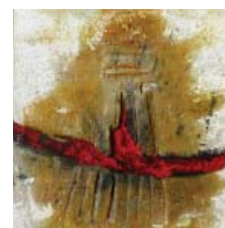
„Ich beschäftige mich seit 1989 mit der Malerei. War am Anfang der Kreis ein immer wiederkehrendes Symbol, stehen heute der Mensch und die Landschaft im Mittelpunkt der Arbeiten. Bei meinen Acrylarbeiten versuche ich zu reduzieren und mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Aquarelle sind naturalistisch ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Vor allem das Malen in der Natur schafft für mich einen entspannenden Ausgleich zum Beruf“.



Anneliese DI VORA versucht in ihren Bildern verborgenes sichtbar zu machen. Werden und vergehen, Leben und Tod spielen eine zentrale Rolle in ihrer Arbeitsweise. Tiefgründige Strukturen, Moos, Flechten, Rinden, Verfallenes, alte Mauern und Rostiges sind ihre Lieblingsmotive, aber sie malt auch Gegenständlich. Am liebsten arbeitet die Künstlerin mit natürliche Materialien wie unterschiedliche Sande, Steinmehle, Baumaterial, Pigmente, Sumpfkalk, Kaseine, Ei-Tempera, Öl, Wachs-Mischungen und verschiedene Körnerleimen.



Seit einiger Zeit experimentiert sie auch



in der Secco- Malerei.

Es war ihr sehr wichtig eine fundierte Ausbildung in der Malerei zu erlangen und sie schloss 2014 mit der Meisterklasse unter Leitung von Hr. Prof. Hannes Baier ihr 3-jähriges Kunststudium an der renommierten Leonardo Kunstakademie in Mattsee ab und besucht immer wieder Fortbildungskurse bei namhaften Künstlern.

“Kreativität heißt: Erfinden, experimentieren, Risiken eingehen, Regeln brechen, Fehler machen und Spaß haben.”



Franz EHRL ist Maler und Autor aus Niederösterreich. Er macht seine Ideen, Visionen, Botschaften und Lebenseinstellung seit 2013 in Form von Bildern, Gemälden und Texten publik. Begleiterin und Muse auf dem Weg ist seine Frau Eva. Beide veröffentlichen ihre Bücher unter den Pseudonymen Caro Richter & Frank Xavier.



Frank bezeichnet seine Gemälde mit "Visions of Energy", weil das die Absicht – Kraft und Freude zu vermitteln – am besten beschreibt. Denn tatsächlich zeigen die meisten seiner Bilder visionäre und abstrakte Situationen. Kugeln, Blitze, starke Farben, abgegrenzte Linien. Man kann sich in diese klare Formensprache gut hineindenken und eine eigene Welt – eine eigene Vision bauen.

Als Künstler ist er dankbar für alle, die mit und durch seine Kunst neue Kraft und Energie gefunden haben.



"In einem großen Teil meiner Werke widerspiegelt sich die Begeisterung für die Natur, speziell für das Element Wasser. Die Improvisation, sei es in Acryl, Öl, Kreide oder Kohle fasziniert mich zunehmend. Die abstrakten Arbeiten entstehen meist nach dem Motto «up and down» und das Werk wird erscheinen.



Ich bin in Aalborg, Dänemark, geboren und kam 1988 in die Schweiz, wo ich 1990 heiratete. Erst malte ich auf Porzellan und dann auf Seide. In meiner Heimat gab es das Meer und hier in der Schweiz war ich zuhause in einem kleinen idyllischen Weiler mit einem Weiher samt Fröschen, Bäche mit Forellen, Wiesenblumen und Grillen. Somit unendlich viel Zeit zum Träumen oder einfach, um da zu sein. Zeichnen ist das Fach, in welchem ich brillieren kann. Was mir gefällt wird gezeichnet. Ob Meer, Seen, Landschaften, Berge, oder auch etwas Abstraktes.

Mein Lieblingspruch: Ich Lebe was ich Male und Male was ich Lebe".



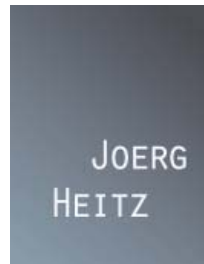
Jörg HEITZ wurde 1967 in Lörrach geboren. 1999 – 2002 studierte er Grafik Design am BKGD Lahr und machte 2002 den Abschluss zum staatl. geprüften Grafiker Designer. Ab 2003 war er als Grafiker im Angestelltenverhältnis und selbständig tätig. 2013 war Joerg HEITZ Meisterschüler der bildenden Künste unter Prof. Thomas Stöckl (Ehrenpräsident und Gründungsmitglied der Abstract Art Academy).



2015 war er Mitglied in der Abstract Art Academy / Teacher-Card International Professor ITIC/ UNESCO.

2015 Publikation Katalog ARTCOREONE in der deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main und Leipzig.

2016 Mitgliedschaft beim Kunstverein Baden Baden e.V., 2018, 2. Publikation Katalog „ART-CORE2“ in der deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main und Leipzig in Arbeit!



Fotografie ist einer der Schwerpunkte meiner kreativen Tätigkeit. Ich bin Autodidaktin. Mein Zugang ist eher intuitiv, kaum konzeptuell. Ich gehe am liebsten in der Natur/im Freien auf Entdeckungstour, wo ich die meisten meiner Motive finde.



Seit einigen Jahren arbeite ich mit Kokosnuss und fertige daraus Objekte und Schmuck. Die Bearbeitung ist anspruchsvoll, einerseits durch die vorgegebene Form und Größe, andererseits durch die Eigenschaften: die Schale einer reifen Kokosnuss ist sehr hart, während die einer jungen/unreifen Kokosnuss zwar etwas weicher, aber viel dünner ist.



Über Kokos bin ich zu Holz gekommen. Am liebsten arbeite ich mit altem oder gebrauchtem Holz. Eine besondere Art der Bearbeitung ist inspiriert von der japanischen Technik Yakisugi (auch Shou Sugi Ban). Holz bzw. hölzerne Gegenstände werden dabei unterschiedlich stark gebläut. Abhängig von Art und Intensität der Bearbeitung reichen die so entstandenen Farben von dunkelbraun bis anthrazit, oft mit einem seidenmatten Schimmer. Die Oberfläche besticht durch ihre Haptik und wirkt je nach Blickwinkel und Lichteinfall anders.





Mein Name ist Angela HÖCHTL, ich wurde am 11.1.1982 in Krems an der Donau geboren und lebe seit 2009 mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Gföhl im malerischen Waldviertel.

Ich arbeite hauptberuflich seit 2004 als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und habe die Liebe zur Kunst und Malerei vor rund zwei Jahren entdeckt, wobei ich schon immer eine kreative Seele war.

Ich arbeite mit unterschiedlichen Materialien (Kohle, Pastelle, Acryl, Ölpastelle, Aquarell,...).



Marion HUBER wurde 1973 in Wien geboren und lebt und arbeitet heute in Ernstbrunn im Niederösterreichischen Weinviertel.

Die Malerin ist Autodidakt. Seit 1999 beschäftigt sie sich mit spirituellen Themen.



“Ich heiße Zoubida KHMILECH und bin 65 Jahre alt. Ich wurde in Marokko geboren und lebe seit 1972 in Deutschland. Ich male aus Leidenschaft.

2004 habe ich zu malen begonnen. Ich bin Hobbymalerin und habe nie Kunst studiert und keine Kunstschule besucht.



Rein zur Inspiration habe ich einige Kurse besucht. Im Laufe der Zeit habe ich meine Art zu malen gefunden.



Meine erste Ausstellung war im Dezember 2017 in der kurfürstliche Burg Eltville am Rhein”.

Angelika KRAL arbeitet und lebt in Stockerau. “Bildnerische Erziehung war schon in meiner Schulzeit ein Lieblingsfach. Mit dem Bleistift zeichnete ich besonders gerne.



Vor einigen Jahren versuchte ich ein Bild mit Acrylfarben zu malen, es war nicht schlecht, aber mir fehlte etwas. Es dauerte wieder eine Weile, bis ich dann einen Kurs gefunden habe, wo mit verschiedenen Materialien und Acrylfarben gearbeitet wurde. Heuer war es nun schon das fünfte Mal, dass ich diesen Kurs in der Kunstakademie Geras bei Frau Marika Wille-Jais absolvierte. Zukünftig möchte ich auch noch andere Kurse besuchen, um wieder neue Erfahrungen zu sammeln und mich weiterentwickeln zu können.



Zwischen den Kursen in Geras komm ich kaum zum Malen, aber ich arbeite daran, dass ich mir mehr Zeit dafür freischaufeln kann ...”



Aufgewachsen ist **Christa KRÖSL** in einem Gemeindebau im 17. Bezirk Wiens. Ihr Werdegang ist spannend und ungewöhnlich, spannt er doch einen Bogen zwischen erdverbunden Tätigkeiten, Logik, Strategie, Intuition und Kreativität. Sie absolvierte die kaufm. Lehre, holte die Matura privat nach und studierte Jus. In der Folge brachte Sie ihre innere Kreativität und Neugierde zu Multi-media und E-Learning. Eine geniale Mischung



zwischen „Kreativität und Recht“. Später leitete Sie in diesem Bereich viele Projekte in Österreich für Ministerien und einem großen Konzern. Ihre Kunst kam dabei nicht zu kurz, da Ausstellungen projektbezogen erfolgten. Die Schwerpunkte lagen in

der Malerei und der skulpturalen Gestaltung von Räumen.

Der Schweizer Architekt und Kunstmaler **Henri LEHMANN** lebt – mit Stationen in der Deutschen- und Französischen Schweiz über Nord-Deutschland und dem Burgund – nun seit 12 Jahren im Schweizer Emmental.



Die Ölmalerei auf mitunter großformatigen Leinwänden ist seine Passion. Mit realen Bildern in der Gegenwartskunst versuche er sich sowie seine Gedankenwelt mitzuteilen.



“Wasser als Motivhäufigkeit ist wohl der Nähe Ebendiesem in meiner Jugend geschuldet und durchaus gewollt”.



Heidmarie MOSER wurde 1952 in Köttmannsdorf/Kärnten geboren. 1983 begann sie ihre 2-jährige Ausbildung für Keramik und Bildhauerei an der Kunstschule Wien und besuchte Intensivkurse über Glasurtechniken bei Gustav Weiß in Berlin und Italien.



Darauf folgten 10 Jahre Tätigkeit als freischaffende Keramik-Künstlerin in Graz, Heidmarie MOSER blickt auf eine langjährige Führungstätigkeit im Sozialmanagement-Bereich zurück.



2006 absolvierte sie ihre Ausbildung zur Anthroposophischen Diplomkunsttherapeutin in den Fachbereichen Malerei und Plastik und erhielt ihre berufliche Anerkennung an der Medizinischen Sektion am Goetheanum Dornach/Basel. Seither ist Heidmarie MOSER als freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin in ihrer eigenen Praxis und als Gast-Kunsttherapeutin an Kliniken im deutschsprachigen Raum tätig. Heidmarie MOSER wirkt darüber hinaus an künstlerischen Projekten im AsylantInnen-Bereich in Wien und Niederösterreich mit.

Seine Werke sind dem Surrealismus zuzuordnen.

Die Arbeiten von **Wolfgang MÜLLER** beginnen mit einer gewissen Idee, die sich dann im Verlauf eines längeren, zum Teil über Jahre erstreckenden Schaffensprozesses erweitern und konkretisieren.



Er stellt den Mensch in Mittelpunkt eines Kosmos, wo er Innen und Außenwelten in ein ganz eigenen surrealen Kontext malt.



Der Künstler Wolfgang Müller der schon in

frühen Jahren mit dem Malen begann, und dessen Malerische Bildung auf ein Selbststudium beruht, wurde 1963 in Büchen geboren. Längere Zeit war er auch als Kunsttischler selbstständig tätig.

Nada NADJ wurde 1965 in Bosnien und Herzegowina geboren, wo sie auch meine Kindheit sowie die Schulzeit verbrachte. Wien ist nun schon seit über 25 Jahren ihre neue Heimat. 2006 begann sie einen Kunst-Lehrgang an der Volkshochschule



Wien, welchen sie 2009 auch erfolgreich abschließen durfte.

„Meine Bilder geben mir die Chance meine Gefühle und meine Sicht der Dinge auszudrücken, weshalb ich auch nie etwas anderes machen wollte als zu malen. Deshalb experimentiere ich auch gerne mit verschiedenen Techniken und Materialien ohne mich nur auf eines zu begrenzen. Ich verwende Öl-, Acryl- und Aquarellfarben in meinen Bildern, manchmal auch ge-



mischt in einem Bild – auf diese Weise kann ich ständig neue Türen für mich und meine Kunst öffnen“.

„Die jahrhunderte alte Fragestellung soll definitiv nicht mehr sein was der Künstler, sondern vielmehr was der Betrachter uns sagen will.“



Christoph POTMESIL wurde 1968 geboren. Er lebt in Rabensburg, in Niederösterreich. Der Stil des Weinviertler Malers ist unverwechselbar und höchst emotional. Christoph POTMESIL macht den Alltag zu seinem künstlerischen Schaffen...

„Es gibt keine größere Vielfalt als jene des menschlichen Aus-

drucks. Mir ist jedes Material recht, um Emotionen wiederzugeben. Verformung, Umgestaltung, Zerstörung, Wiederaufbau, Überzeichnung – alle wiederkehrenden Themen des Lebens sind zugleich meine künstlerischen Themen“.



Ausstellungen in Wien, Niederösterreich und Italien

Menschen als besondere Geschöpfe sehen, Menschen mit ihren individuellen Eigenschaften und allen Facetten in Portraitzzeichnungen wiedergeben, Emotionen herausarbeiten, und das mit relativ wenig Materialeinsatz! Das ist die



Besonderheit der Kunst von **Florian PRÜNSTER**. Gesichtern, Blick und Mimik unendlich viel Charisma zu geben und auch „hinter die Fassade zu schauen“, das kann der Südtiroler Autodidakt im Besonderen.



Florian Prünster kann dabei seine individuelle Persönlichkeit, seinen offenen, aufrechten Charakter in seinen Bildern nicht verleugnen. Er



gibt zeichnerisch das Perfekte aber auch das unvermeidlich Unperfekte, z.B. im menschlichen Antlitz, wieder – frei, offen, ausgeprägt, wie es seinem Naturell entspricht. Jedes fertige Bild, jede gelungene Zeichnung, jede Interpretation, das ist Florian Prünster selbst. Er personifiziert den zielstrebigem, vielseitigen Künstler, streng zu sich selber, bis hin zur Vollkommenheit.



Petra REISSMANN hat sich stets mit kreativen Prozessen beschäftigt und konzentriert sich seit 2011 ganz auf die Malerei. Ihre abstrakten Kunstwerke entstehen dabei mit völliger Hingabe, großer Leidenschaft und feingefühligen Tiefe, die sich manchmal in weichen Strukturen zeigt, aber auch fragilen oder rauen Elementen. Obwohl sich die großflächigen Arbeiten immer wieder in Details verlieren, geben sie dem Betrachter doch



genug Raum für freie Inspirationen. So ist ein markanter Stil entstanden, der sich durch ein unverkennbares Gespür für Farbkompositionen, organische Formen sowie ein spannendes Zusammenspiel von Flächen, Schichten und Ebenen auszeichnet.



durch ein unverkennbares Gespür für Farbkompositionen, organische Formen sowie ein spannendes Zusammenspiel von Flächen, Schichten und Ebenen auszeichnet.



Christine SCHINNER; Geboren 1947 als Nachkriegskind waren zeichnen, malen, kreativ sein schon immer wichtig für sie. Nachdem sie durch Familie und Beruf viele Jahre keine Zeit für künstlerische Aktivitäten hatte begann sie vor rund 20 Jahren mit Seidenmalerei und Töpferei ihre kreative Ader wieder zu beleben.



Die verschiedenen Techniken der Acrylmalerei erwarb sie in der Malakademie Stockerau bei Frau Mag.(FH) Roswitha A. Eisenbock und bei der Korneuburger Malerin Claudia Heiden und in verschiedenen Workshops.

“Malen ist für mich Freiheit, Emotion, Liebe und unendlich viel positive Energie”.

Meine Arbeiten sind von Gelebtem und Erlebtem geprägt. Ich bevorzuge die Interaktion verschiedener Techniken und lasse bei der Entstehung eines Bildes vorrangig von meinem “Bauchgefühl” leiten!



Auf die entsprechende Rahmung meiner Werke lege ich besonderen Wert, da Bild und Rahmen eine Einheit bilden sollen, wie aus einem Guss! Das ist meine subjektive Empfindung... Ich gehe konform mit der angeblichen Aussage des Vincent van Gogh: “Ein Bild ohne Rahmen ist wie eine Seele ohne Körper.” Die bildende Kunst ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, Gefühle und Gedanken, auch teilweise Unbewusstes, ohne Einschränkung auszudrücken! Mein Talent ohne Zwang und Erwartungshaltung ausleben zu können, ist für mich ein großes Stück Freiheit und Abenteuer zugleich!



weisse Unbewusstes, ohne Einschränkung auszudrücken! Mein Talent ohne Zwang und Erwartungshaltung ausleben zu können, ist für mich ein großes Stück Freiheit und Abenteuer zugleich!



In der Schule habe ich statt textiles Werken, technisches Werken gewählt, weil ich mit Nagel und Hammer mehr anfangen konnte als mit Nadel und Zwirn ...

Vor einigen Jahren habe ich von meiner Oma ihre Nähmaschine vererbt bekommen und angefangen Hosen und Vorhänge zu kürzen. Nach und nach wollte ich mehr vom Nähen und Schnittzeichnen wissen.



Durch meinen Umzug, 2014 vom Ennstal (Obersteiermarkt) nach Stockerau, hatte ich dann die Möglichkeit mich nähtechnisch weiterzubilden und besuchte einige Nähkurse in Wien und auch Stockerau. Gemeinsam mit einer Freundin entstand dann die Idee der selbstgenähten Filztaschen.

Mittlerweile ist mein Nähzimmer um eine Stickmaschine gewachsen. Somit kann ich die Taschen mit individuellen Sticken noch mehr zum Unikat machen”.

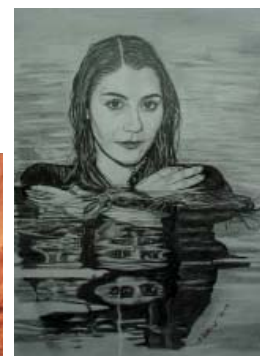


Lyrik, Poesie, Malerei sowie Fotografie und Kunsthandwerk – das ist **Antje SCHMIDT** oder ihr Pseudonym “Zellmer”. In ihrer Vielseitigkeit liebt die Wahlösterreicherin mit deutschen Wurzeln doch das Detail.



Sie fühlt sich dazu berufen, zu schreiben, zu malen und andere kreative Welten zu entdecken. Und ihre Schaffenskraft beeinflusst ihr ganzes Seelenleben.

Antje Zellmer wurde 1979 in Greifswald (Deutschland) geboren. Sie hat Bauzeichnerin auf Rügen und in Rostock gelernt und lebte



von 1999 bis Anfang 2019 in Neubrandenburg.

Seit Februar 2019 ist Antje SCHMIDT Pseudonym „ZELLMER“ Österreicherin mit deutscher Staatsbürgerschaft. Sie lebt und arbeitet nunmehr im Weinviertel in Niederösterreich und restauriert Denkmäler und Marterln gemeinsam mit einem Steinmetz und Steinbildhauermeister.





Irene SCHWARZ entdeckte schon in frühester Kindheit ihre Vorliebe zum künstlerischen Gestalten und zeichnete mit Begeisterung, wenn irgendwo ein Stift greifbar war.

Der Hang zum bildnerischen Schaffen liegt in der Familie; mehrere ihrer Familienvorfahren waren Kunstmaler. Jetzt, nachdem sie im Ruhestand ist, gibt es keinen Tag, an dem sie nicht malt oder zeichnet. Nun hat sie endlich die Zeit, ihrer Passion freien Lauf zu lassen – mit Bleistift, Farbstiften, Kohle, Pastellkreide, Aquarell-, Öl- und Acrylfarben und allem womit sich Bilder schaffen lassen. Und erst jetzt ist auch die Zeit da, mit ihren Arbeiten an die Öffentlichkeit zu gehen. In erster Linie geht es ihr darum, Schönes zu schaffen.



Bilder zum entspannten Betrachten, zum seelischen Auftanken. Weltkritische Aussagen darzustellen, das überlässt sie gerne anderen....

Thomas SEEMANN ist Fotograf – oder mehr noch Fotokünstler – und Musiker.



Er wurde 1957 in Berlin-Tempelhof (Lichtenrade) geboren. In seinen Arbeiten nimmt er Bekanntes und spielt mit Gestaltung. So entstehen neue Perspektiven. Hören und sehen ist einfach.



Machen dranbleiben und durchbeißen ist harte Arbeit (was nicht alle verstehen bis auf „MACHER“).

Aus bekannten Motiven z.B. Blumen, Obst, Gemüse, Pflanzen mache ich meine eigene Kreation und nenne sie AquaArt. Gestalten ist mir wichtig und anders machen auch. So gibt es immer Überraschungen. Jeder kennt es, aber hat es so noch nicht gesehen“.

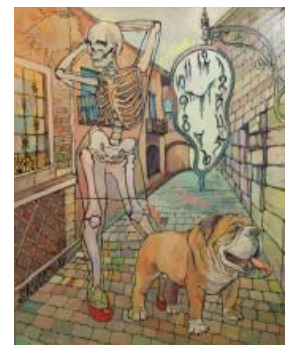
“Motive gibt es viele. Im Garten oder beim Fahrradfahren findet man am Weg einige Überraschungen“.

Skullinsky , wie sich **Slava SHEREPENSKY** als Künstler in seinen Werken nennt, wurde in der Ukraine in Odessa geboren und lebt, arbeitet und malt in dieser Stadt.



1990 hat er die Kunstschule absolviert. Im Jahr 2000 absolvierte er die Odessa Pädagogischen Universität, der Kunstgraphischen Fakultät, wo er die Ausbildung eines Zeichenlehrers erhielt.

Er liebt es, dekorative Elemente in seiner Malerei zu verwenden. Skullinsky fühlt sich von der Welt um sich herum zu Rätseln und Mysterien hingezogen.



Seine Arbeit ist nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Er hat außerdem im Jahr 1999 die Fakultät für Soziologie, Odessa National University absolviert und versucht, seine Arbeiten mit Philosophie zu füllen. Skullinsky interessiert sich für das Thema Multikulturalismus und zeichnet gerne Porträts. Am liebsten zeichnet er Frauen.



Magdalena WASHINGTON zeigt im Rahmen ihrer Ausstellungen ausgewählte Werke unterschiedlicher Stilrichtungen auf. Abstrakt, lebendig und stark, strukturiert.

Magdalena Washington kombiniert innerhalb ihrer Kunst Pigmente, Champagnerkreide, Tusche, Steinmehle, Sand und weitere Materialien mit der klassischen Malerei.



Sie ist seit rund 40 Jahren künstlerisch tätig. In den frühen siebziger Jahren besuchte sie die freie Kunstakademie in Nürtingen. Später folgte dann der Besuch diverser Kunstkurse und die Teilnahme an Ausstellungen.

Bereits in jungen Jahren hatte sie die Möglichkeit, mit verschiedenen Techniken und Materialien zu experimentieren (z.B. Keramik, Siebdruck). Die haptische Wahrnehmung steht im Vordergrund.

... liebevoll genäht, gehäkelt & gemalt



“Vor ca. 7 Jahren hab ich mir eine Nähmaschine gekauft. Statt wie ursprünglich geplant gerade Nähte bei Hosen oder Vorhängen zu machen hab ich einen Hasen für mein Mädels genäht.

Das Ergebnis hat sie und mich gleichermaßen begeistert. ... und so hat alles begonnen



und sich von Jahr zu Jahr weiterentwickelt.

Ich liebe das Arbeiten mit den verschiedensten Materialien und bin immer wieder aufs Neue erstaunt, was man aus ein paar Stoffteilen alles entstehen lassen kann. Die Schnitte sind fast ausschließlich von mir entworfen. Jedes einzelne Stück ist liebevoll selbst genäht und damit ein absolutes Unikat. Mein Sortiment umfasst derzeit unter anderem Stofftiere, Lavendel- und Wärmekissen, Decken, Pölster und Schmusetücher sowie bemalte Steine.

Janina WITTHUHN ist Malerin und lebt und arbeitet in Berlin. Sie malt seit mittlerweile 19 Jahren und lebt für ihre Kunst. “Durch eine Brille mit Wolkenglas betrachte ich die Natur und übertrage sie in einem idealistischen Farbenrausch auf



die Leinwand. Die Farben sind es, die mir Inspiration schenken und die mein Handeln bestimmen. Fiktive Identitäten die wir sind interessieren mich nicht in Gänze,



sondern vielmehr die Seelen dahinter, die ich herauslocke, indem ich ihnen die Schönheit in den kleinen Dingen veranschauliche.

Meine romantische Verklärung durchkreuzt meine Wirklichkeit und hinterlässt sowohl Beschönigungen als auch Zufluchtsorte in meinen Bildern. Bei der Motivwahl geht es mir darum, den kleinen Dingen unserer Erde eine Bühne zu geben“.

„Ich male die Wirklichkeit nicht, weil ich sie nicht sehen kann.“

Auszeichnungen

Auszeichnungen für vier ART-WORK - Kunstschaffende



Das ARTBOX/Project findet dieses Jahr vom 15. bis 19. August in Zürich im Rahmen der Swiss Art Expo statt.

Die Malerin **Bettina REITNER** wurde von der Jury ausgewählt und wird mit ihrem Werk "Archaic" dort vertreten sein.



Mit ihrem Werk "Nachtresor" wurde **Anneliese Di Vora** ebenfalls für das ARTBOX/Project 2019 nominiert und wird in Zürich mit dabei sein.

Es handelt sich dabei um eine Seccomalerei auf Kalkputz im Format 50x 100 cm.



Margit BAUER wurde für ihr Werk "Tanz in die Freiheit" aus der Serie "wenn die Maske fällt" für den PALM ART Award nominiert.

Acryl auf mehrschichtigem Untergrund verrostet, Leinwandmaße 100x100 cm.



Ulrike PIONTEK wurde gleich drei mal beim PALM ART Award für ihre Werke nominiert.

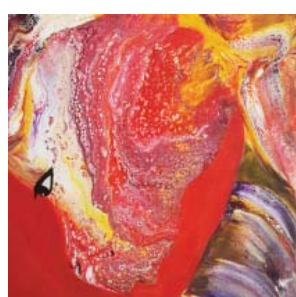
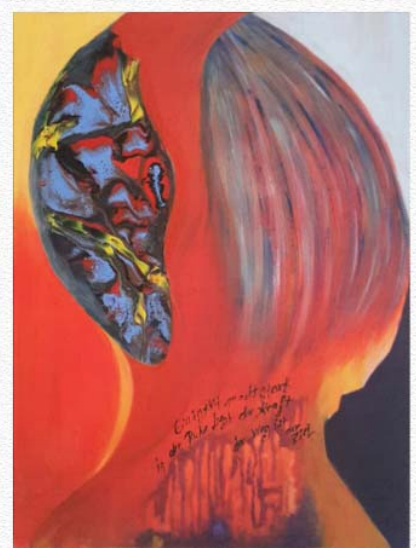
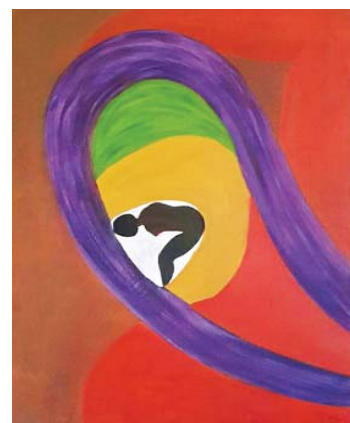
Die Arbeiten "Touristen" und "Vergänglichkeit" für Werke aus dem Jahr 2019 und "Kommen und gehen" aus 2018 wurden ausgewählt.



ART-WORK gratuliert ganz herzlich!

Präsentation neuer Arbeiten der ART-WORK - KünstlerInnen

ART-WORK will mehr, als eine Momentaufnahme der Künstler in den Galerien darstellen. Wir wollen vielmehr auch die Entwicklung, Veränderungen und stilistische Pointierungen der einzelnen Kunstschaffenden über längere Zeiträume aufzeigen. Um so mehr freut es uns, dass uns die Künstler immer wieder über ihre neuen Werke informieren und uns diese für ART-WORK zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen.



Rabia KADMIRI



“MORBID” 2018



“Aufbruch – ready to go” 10.2018



“SICHTBAR”, 10.2018

Ulrike PIONTEK (Hexla Art) arbeitete im Herbst 2018 am Thema “Menschen, Raum und Zeit” Verschmelzung, Kommen und Gehen, Berühren, mal schemenhaft, mal deutlich zu sehen, im Aufbruch, sie begegnen sich, verbringen Zeit miteinander, kurze Augenblicke oder lange Zeiträume, gehen weiter, hinterlassen Spuren oder nicht... – Eindrücke, die Ulrike PIONTEK in der für sie typischen Art und Weise aufarbeitet und in ihren Werken zum Ausdruck bringt.



“Herbstspaziergang” 11.2018



“Kommen und Gehen” 10.2018

Ein weiteres Werk liegt ihr besonders am Herzen.

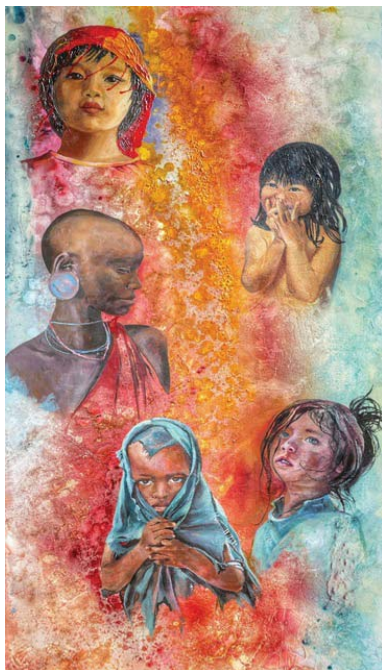
Die Bildidee entstand nach einer Reise nach Griechenland. Ulrike PIONTEK hat dem Bild den Namen “MORBID” gegeben.



Ulrike PIONTEK
HEXLA ART



Margit BAUER



Zyklus "das Recht auf Kindheit" Acryl auf mehrschichtigem Untergrund mit den Leinwandmaßen 140 x 70 cm



"Allerlei"
Acryl auf mehrschichtigem Untergrund

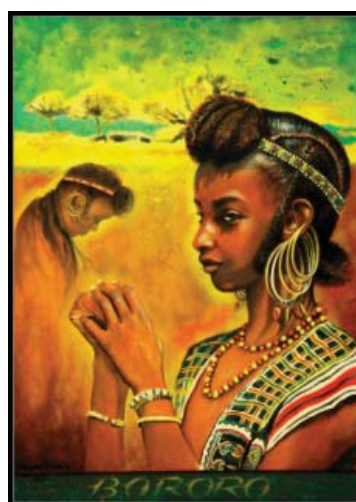


keramisches handaufgebautes
Doppelwand Objekt, Symbolik der 4
Elemente in Form einer rechtsdreh-
henden Spirale, 70x40cm

Viele ihrer Projekte, Ausstellungen und Arbeiten im öffentlichen Raum im In- und Ausland gaben ihr das Gefühl auf dem richtigen Weg der Ausdrucksmöglichkeiten zu sein, wenn es um ihre innere Welt oder Auseinandersetzung gesellschaftskritischer,- und zeitkritischer Themen geht. Ihr soziales Engagement für Randgruppen in sozialen Brennpunkten oder die Unterstützung verschiedener Hilfsprojekte in Burkina Faso, sowie ihre Liebe zur Natur, fremden Völkern und Kulturen gegenüber, prägen und inspirieren Margit Bauer.

Galerie

Auch 2018 waren ihre Bilder bei namhaften Ausstellungen für die Besucher zu sehen. So waren Grazyna FEDERICOS Werke beim 5. Kultursalon in Freiburg-Tiengen, in New York bei der Artexpo und der Architectural Digest Design Show und bei der Monaco Yacht Show in Monte Carlo zu sehen. Im Dezember folgt eine Ausstellung im Spectrum Miami. Im Mai erhielt sie den Meistertitel bei Champion Turnier 2017-2018 und wurde vom Forschungsinstitut Bildender Künste unter "Meister Bildender Künste" eingegliedert.

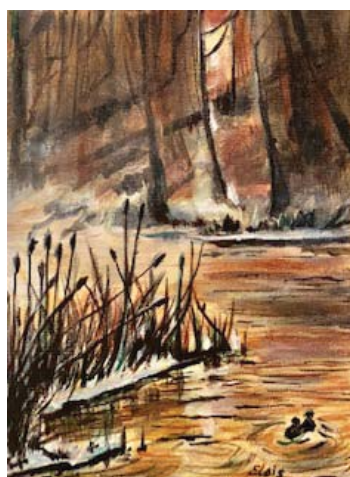


Grazyna FEDERICO



Elena TERZIYSKA ist seit 2017 Teil der ART-WORK – Familie. Unmittelbar nach ihrer Ausstellung vom 19. bis 23. September in der Wiener Schiebekammer wo sie Abstraktes und Realistisches rund um das Thema Wasser zeigte, hat sie uns nun neue Arbeiten zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Wenn man die Werke von Elena TERZIYSKA betrachtet, stellt man eine wahrhaft großartige Harmonie der Farben fest.

Elena TERZIYSKA





Für seine Ausstellung im Remigiushaus in Otterstadt im September 2018 hat Timo BRAUN über 60 neue Bilder in acht Wochen gemalt. Einige davon hat er uns zur Verfügung gestellt.

Kurz danach besann sich Timo BRAUN auf die Zeit des Beginns seines Schaffens. Abstrakt - Realistisches entstand und findet große Anerkennung.



Timo BRAUN



Uwe H. Bongardt

POQUITO



Uwe Bongardt wohnt und arbeitet als freier Künstler und Designer in Essen.

Als Künstler kennt man ihn unter dem Pseudonym Poquito, sein spanischer Spitzname.

Er hat sich seit seinem Studium sehr für den Surrealismus, speziell für die Arbeiten von Salvador Dali interessiert und auch davon beeinflussen lassen. Heute neigen seine Bilder sich mehr der metaphysischen Stilrichtung hin. Seine großen Vorbilder sind neben Dali auch Caspar David Friedrich und El Greco, von denen er gerne Motivausschnitte in seine Arbeiten mit verarbeitet.

Poquito probiert sich stets neu aus und versucht verschiedene Stilrichtungen miteinander zu vermischen, denn:

Nur wer eigene Wege geht, ... kann auch eigene Spuren interlassen!

„Das Gleichnis vom Baum, der bis in den Himmel wachsen wollte!“

Einem ehrgeizigen jungen Baum, am Rande eines Waldes, war es zu langweilig und er beschloss, über alle anderen Bäume hinweg, an den Wolken vorbei, bis in den Himmel, zu den Sternen zu wachsen. Er glaubte, dass das Leben dort droben viel lebenswerter sei und vergaß dabei seine Wurzeln, Äste und Blätter!



Ölfarbe auf Leinwand, Keilrahmen, ca. 60 x 60 cm, Poquito 2016-2017



„¡ El pensamiento Lógico daña la imaginación!“

Logisches Denken schadet der Phantasie!

Ölfarbe auf Leinwand, Keilrahmen ca. 60 x 60 cm Poquito 2018

Dieses Bild ist nominiert für den Palm Art Award 2018

„Wanderer über dem Meer der Phantasie“...
...oder die plötzliche Begegnung mit der eigenen Phantasie!

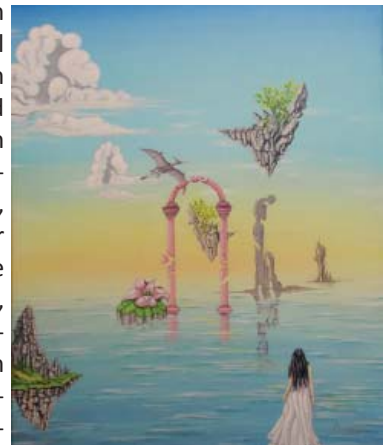
Ölfarbe auf Leinwand, ca. 60 x 80 cm mit Schattenrand, Figuren von Caspar David Friedrich, S. Dali und Poquito.

Poquito, September 2015 bis April 2016



„¡Fantasía y de sueños en la nube!“ Wolkenträume und Phantasien!“

Oft sehe ich den Wolken zu, wie sie am Himmel ihre Bahnen ziehen und sie sich stets und unmerklich zu neuen Formen bilden. Ich erkenne bizarre Figuren, bekannte Gesichter und ganz traumhafte Gebilde. Ich erkenne, wie sie die bunten Farben wechseln, wenn sie an der untergehenden Sonne vorbeiziehen.



Ich erkenne, wie ich zu träumen beginne.

Ölfarbe auf Leinwand, Keilrahmen ca. 50 x 60 cm Poquito 2017

Dieses Bild war bei Artbox-Projects 2018 in New York auf dem großen Screen zu sehen.



Die Kultur der Kelten und deren handwerkliche Fähigkeiten faszinieren sie. Dies prägt auch ihre Arbeiten zu einem guten Stück.

Mit einfachen Mitteln Schönes kreieren ist mein Credo. Ihre Silberarbeiten entstehen aus Silberdraht, oft auch in Kombination mit Messing- und Bronze- draht. Hier haben es ihr besonders die alten Arbeitsmethoden an- getan. Besonders reizt es sie, daraus Neues entstehen zu lassen. Die Arbeiten von Beate DRAPELA sind beim Fest in Penersdorf vom 12. bis 14. Juli 2019 zu sehen.



Beate DRAPELA





Irmgard MEHLMAN ist seit Juli 2017 Teil von ART-WORK.

Sie malt in verschiedenen Techniken primär in Öl und Enkaustik. Dabei liebt sie ausdrucksvolle Farben. Eine harmonische Beziehung zwischen den Farben ist ihr sehr wichtig.

Ihre Maltechniken hat sie in der Malakademie NÖ verfeinert, im Wesentlichen ist sie jedoch Autodidakt.

Irmgard MEHLMAN





Stilistisch hat der Wiener Neustädter Maler und ART-WORK – Kunstschaffende über einen großen Zeitabstand den Weg von rein abstrakten bis hin zu surrealen Motiven gefunden.

Zu seinem Künstlernamen "Punk Paint Kitchen" möchte er anführen, dass er als seinen persönlichen "Punk", seine Malerei, die damit verbundenen Techniken und die daraus resultierende Herangehensweise an das Medium zu verdeutlichen versucht. Das Resultat aus diesen Komponenten unterliegt weder Regeln noch Strömungen, dadurch wird sein Werk zu einem fast anarchistischen Akt, der dem Thema "Punk" gerecht wird.

Das Wort "Paint" beinhaltet natürlich das Malen an sich und die Farben in seinem Leben. Damit "Kitchen" den Namen komplettiert wäre noch hinzuzufügen, dass für ihn das Malen unmittelbar mit der Kunst des Kochens in Verbindung steht, denn so wie auch beim Malen ist man von einer Vielzahl von Zutaten und Gewürzen abhängig die in Form von Farben und Malmittel zur Verfügung stehen. Jedes Bild muss daher auch ein gewisses Grundrezept besitzen, damit es einer freien Interpretation entspricht.

KARL WINKLER



"Das letzte Experiment mit der niemals funktionierenden Menschmaschine" 60x80cm



"Das mysteriöse Geheimnis des Homo-Mechanicus" 70x70 cm



"Paranoides Baumhaus mit Aussicht" 70x90cm



"Im Land des Psychedelonauten" 60x80 cm



"Die unendlichen Halluzinationen eines schwer tragenden Elefanten" 60x80cm



Die Wahltirolerin – ihre Kindheit verbrachte sie in der Steiermark – hat für ihre Arbeiten mittlerweile viel Anerkennung erhalten. Ihr Werdegang lest sich wie das “Who is who” der Malerei.

1992 Aquarellkurs bei Helga Mühlmann

1993 Acrylkurs bei Professor S.N.Amerstorfer.

2011 und 2012 Teilnahme bei den ExTempore-Tagen in Groznanj-Kroatien und 2012 in Ramsau-Berchtesgaden.

2013 Aquarellwoche in der Südsteiermark, bei Kristina Jurick,

sowie Kurse bei, Gerry Wörgartner, Judith Podhorzski, George Gheorghe, Franz Bode.

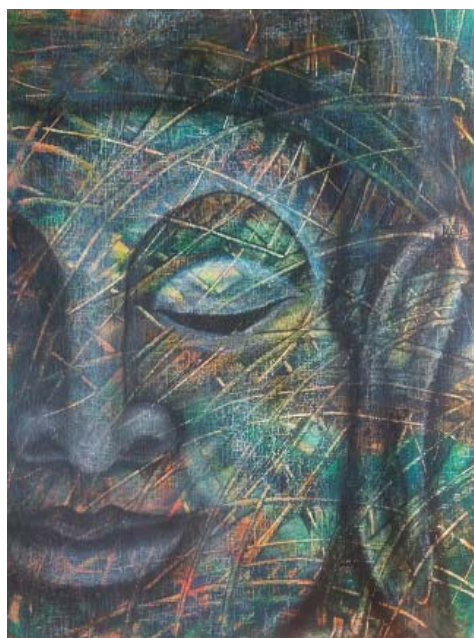
2013, 2014 Stubai Kreativtage, bei Michael Martensen und 2015 bei Ottmar Kröll.

2015 Akademie Wildkogel, Kurs bei Petra Habenstein



“Elvis”, 40 x50 cm

Ingrid MARGREITER



“Buddha”



“Rachkuchl”, Öl auf Leinen



“Flug”, 60 x 50 cm



“Muse”, 50 x 60 cm



“Zeitepochen”, 40 x 50 cm





Der Maler und ART-WORK – Kunstschaffende René CHENG wurde 1965 in Mexiko geboren. In den 80ern lebte er in Deutschland. Es zog ihn allerdings wieder nach Mexiko, wo er heute lebt und arbeitet.

Der Kunstmaler studiert an der Kunstakademie “San Lucas”, in Cuernavaca und lernt auch bei Magda Torres Gurza, einer sehr renommierten Hyperrealismus – Ölmalerin, in Cuernavaca.

René CHENG arbeitet mit verschiedenen Techniken, tendiert jedoch mehr zum Abstrakten.

RENÉ CHENG



“Colorfull Pebbles”,
Mexico,
März 2018



“Madonna with
Child”,
März 2018

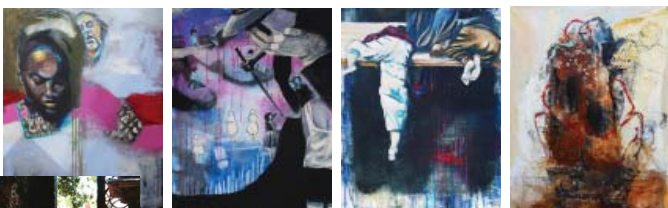


“Realism
meets
Impressionism”

Ausstellung im Stadtsaal Hollabrunn

ART-WORK machten ab Mai 2017 den Anfang. Die Arbeiten der ART-WORK – Kunstschaffenden sind dort 2 Jahre lang dem Publikum bei allen Veranstaltungen zugänglich. Die Stadt Hollabrunn präsentiert damit im Weinviertel ein breites Spektrum an Kunst und Design in den verschiedensten stilistischen Ausprägungen. 2018 wurde die Ausstellung um drei weitere Kunstschaffende erweitert. Zu sehen sind nun neben den Werken von Ingrid Margreiter, Brigitta Schweiger, Timo Braun, Alexander Imre, PÖP-Peter Pölzl, KELT-Josef Graf und Franz Spitzer auch Arbeiten von **Margot SIPPL**, **Bettina REITNER** und **Manfred BÖLDERL**.

ART-WORK übernahm 2017 die Aufgabe, den Stadtsaal in Hollabrunn mit Bildern und Skulpturen auszustatten. Neun Künstler von



Margot SIPPL, v.l.n.r. “Bergkristall trifft Wüstenstaub”, 2017, 80x100, “Egoismus hat nur ein Gesicht”, 2018, 60x80, “ein Teelöffel Vergangenheit”, 2018, 60x80, “Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund”, 2015, 70 x100, “wir und immer wieder”, 2016, 120x80,

alle:Mischtechnik auf Leinwand.



Bettina REITNER, v.l.n.r. blau-türkis, 2016 77x77x3,5, türkis-lila 2016 60x77x3, Bucht blau 2016, 57x57x3,5, Häuser der Stadt, 2017, 53,5x53,5x3



Margot SIPPL, **Bettina REITNER** und **Manfred BÖLDERL** -
bei KunstKnoten mit dabei!



Manfred BÖLDERL “Reinhold WEIGLIN” mit
“Die lange Lois” und “Die Enbeinige”
beide aus wachauer Marmor.

